

Tagungsnummer: 707**Beginn:** Sonntag, 09.04.2017, um 18:00 Uhr mit dem Abendessen
Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr
Ende: Montag, 17.04.2017, um 12:15 Uhr mit dem Mittagessen**Tagungsbeitrag:**

Erwachsene ohne teilnehmende Kinder: € 150,-	erm. & Erw. mit teilnehmenden Kindern € 90,-	Kinder und Jugendliche von 3–17 Jahren: € 40,-
--	--	--

Für Engagement wie die AK-Leitung können wir auf Wunsch und bei Absprache vor dem 09.02.2017 den Tagungsbeitrag reduzieren.

Unterkunft und Verpflegung pro Person:

EZ € 478,-	DZ € 414,-
MZ € 364,-	MZ im Torhaus € 317,-
MZ erm. € 283,-	MZ erm. 3–13 Jahre € 251,-

Sonder-Rabatte für Familien ab dem 2. Kind! Es zählen eigene Kinder oder Enkel bis 20 Jahre (ältere Kinder werden für die Berechnung nicht berücksichtigt): Das erste Kind zahlt den erm. MZ-Preis, das zweite Kind nur 2/3, das dritte Kind nur noch 1/3; ab dem vierten Kind frei. DZ-Preise für Kinder und Jugendliche erfahren Sie bei der Verwaltung.

Anmeldung: burg-rothenfels.de/bildungsprogramm

Bei Anmeldung per Post oder Mail bitte angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail/ Geburstdatum
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Vor- und Nachnamen der Kinder
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Vegetarische (gluten-, laktosefreie) Küche erwünscht?
- ▶ Ich möchte am Anreisetag den Gratis-Shuttle-Service um 16:45 Uhr ab Würzburg Hbf (Bus-Steig 11) nutzen. (Anmeldung bis 14 Tage vorher erforderlich!)
- ▶ Ich möchte am Abreisetag den Gratis-Shuttle-Service um 13:30 Uhr zum Würzburger Hbf nutzen; Ankunft gegen 14:30 Uhr. (Anmeldung bis 14 Tage vorher erforderlich!)
- ▶ Ich biete an, einen Arbeitskreis zu leiten.

Gratis-Shuttle ab Hbf Würzburg!

Burg Rothenfels
am Main

Kontakt

Verwaltung Burg Rothenfels
97851 Rothenfels

Tel.: 0 93 93-9 99 99
Fax: 0 93 93-9 99 97

verwaltung@burg-rothenfels.de
www.burg-rothenfels.de

Bürozeiten

Montag–Freitag
8–12 Uhr und 13–17 Uhr



Lage



Einzelheiten zur Anreise und eine Mitfahrbörse finden Sie auf unserer Homepage.

Ermäßigt werden MZ-Plätze und Tagungsbeitrag für In-Ausbildung-Stehende bis 27 Jahre und ALG-II-Empfänger auf Nachweis.

Frühbucher-Rabatt (10 € auf den Tagungsbeitrag) gewähren wir bei Anmeldung bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung.

Ausfall-Gebühr: Bei Abmeldung 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung oder später wird der halbe Tagungsbeitrag in Rechnung gestellt.

Teilnehmerlisten machen Ihre Anschrift den anderen Seminarteilnehmern zugänglich. Damit erklären Sie sich mit Ihrer Anmeldung einverstanden.

Weitere Bestimmungen finden Sie auf www.burg-rothenfels.de.

Trägerin der Heimvolkshochschule und der Jugendherberge Burg Rothenfels ist die Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e.V.





707

Im Augenblick gefangen

Für eine Kultur der weiten Sicht



ROTHEN
FELSER
OSTER
TAGUNG
2 0 1 7

SO 09.04. bis
MO 17.04.2017



Burg
am Main
Rothenfels

Im Augenblick gefangen

Für eine Kultur der weiten Sicht



Der Augenblick! Er ist so schön. „Verweile doch ...“ – Wer von uns möchte nicht ganz in der Gegenwart leben? Achtsam sein für das Jetzt? Die Momente, die das Leben schenkt, bewusst genießen? Pflücke den Tag! Und sorge dich nicht um morgen! Was soll daran falsch sein?

Aber die Dominanz der Gegenwart ist zur Diktatur geworden. Der Augenblick zum Gefängnis. Denn zu viel Gegenwart macht kurzsichtig. Und der Jahrmarkt der Aufmerk-

samkeiten erhöht ständig die Schlagzahl! Beschleunigung wurde von Soziologen zum Kennzeichen unserer Zeit erkannt: In der Wirtschaft starren die Anleger auf Quartalszahlen, statt auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung. Politiker denken nur bis zur nächsten Tagesschau oder höchstens bis zur nächsten Wahl, statt auch künftigen Generationen zu dienen. Nachrichten halten heute kaum länger als ein paar Minuten, und das auch nur, wenn sie schnell und viel geklickt werden.

Gleichzeitig erhöht sich der Druck auf das eigene Leben: zwischen Schule und Hobbies keine Zeit für Langeweile; zwischen Studium und Nebenjob keine Zeit für Familiengründung; zwischen Familie und Beruf keine Zeit für Altersvorsorge; zwischen Pflicht und Kür keine Zeit zum Träumen – und das wäre doch *die* Voraussetzung für neue Konzepte.

Aber wie soll das gehen, wenn es schwer genug ist, den Tag zu bestehen? Das Leben ist eine Achterbahnfahrt. Vollgas im Leerlauf. Gebannt von der Gegenwart. Besessen vom Augenblick. Be-



soffen von Adrenalin. Können wir Zukunft? Können wir Langfristigkeit und Kurzfristigkeit neu miteinander in Einklang bringen? Oder hindert uns die Dichte der Reize und Pflichten daran, so zu leben, dass auch in Zukunft Leben möglich ist?



Wir brauchen eine neue Gegenwärtigkeit. Eine Gegenwärtigkeit die weitsichtig ist, die das Ende bedenkt, die die Spätfolgen unseres Handelns jetzt zur Geltung bringt.

Der Osterglaube lässt da hoffen. Denn in Wort und Tat stellt Jesus die Verbindung her von der Intensität des Augenblicks zu der großen Vision für die Zukunft: Leben in Fülle, und Leben für alle. Das ist die Inkarnation des Blicks auf das Ganze: Gott ist präsent im Anblick und im Anspruch der Hungerleider, der Weggesperrten, der Patienten, der Flüchtlinge, der Ausgebeuteten, der Kinder ...

Dass diese Haltung Jesu, obgleich gekreuzigt, fröhliche Urständ feiert, könnte uns ermutigen, das Leben jetzt so zu kosten, dass nicht die Künftigen die Zeche dafür zahlen: Gegenwart, die aus der Zukunft kommt. Achtsamkeit auf Dauer angelegt. Lust auf lebenslange Bindung. Das Apfelbäumchen. Wir wollen uns in dieser Woche die Zeit dafür nehmen ...

Bitte lesen Sie das Programm auf der Innenseite! →

Die Jagd nach Aktualität

Die Medienlandschaft wandelt sich. Und sie beschleunigt sich. Und ihr Wandel beschleunigt sich. Die durchschnittlich 9,5 Stunden unserer täglichen Mediennutzung verlagern sich von Zeitung und Fernsehen ins Internet und die sozialen Netzwerke: Alles und jeder ist jederzeit verfügbar, und jeder Empfänger wird zum Sender, zum Medium. Die beschleunigte Konkurrenz zwischen den etablierten Informationsmedien und den sozialen Netzwerken hat Folgen für unsere Gesellschaft: Der Kampf erregter Wutbürger gegen die „Lügenpresse“ oder die Nacht des Münchener Amoklaufes geben reichlich Stoff zur Analyse. Am Ende steht die Frage nach dem Zusammenhalt unserer Gesellschaft angesichts ihrer Zersplitterung in Parallel-Öffentlichkeiten. Wie gehen wir als einzelne damit um? Wie wählen und bewerten wir Information? Kann man in diesem reißenden Strudel souverän mitsurfen, ohne unterzugehen oder den Sog zu verstärken? – Der Journalist **Hans Dieter Heimendahl** ist Leiter von Deutschlandradio Kultur.

Foto: Bettina Straub



Diktatur der Gegenwart – wie zukunftsfähig ist unsere Demokratie?

Die großen Herausforderungen unserer Zeit – ob Klimawandel, Migration oder soziale Ungleichheit – lassen sich nur mit sehr langfristigen Ansätzen lösen. Gleichzeitig scheint unser politisches System vor allem kurzfristige Lösungen zu produzieren, die die Probleme oft nur auf morgen verschieben. Warum hat es eine Politik der Langfristigkeit so schwer? Was lässt sich dagegen tun? Und wie können die zukünftigen Generationen zu ihrem Recht kommen, ohne dass die demokratischen Mehrheiten der Gegenwart ignoriert werden? – Der Politikwissenschaftler **Dominic Fritz** (Berlin) arbeitet im Bundespräsidialamt und leitet dort das Büro von Altbundespräsident Horst Köhler.



„Wer glaubt, beschleunigt nicht“

(Jesaja 28,16). Der biblische Gottesglaube führt in eine schöpferische Höchstspannung: Nichts ist da wichtiger als das Hier und Jetzt, das aber vorausschauender Gestaltung bedürftig ist. Weil Jesu Auferweckung schon „geglückt“ ist, hat der Christenmensch langen Atem. Weil unsere Auferstehung noch aussteht, sind wir zugleich voller sehnsgütiger Unruhe: „Wir haben nicht mehr viel Zeit“ (1 Kor 7,29f). Auch Philosophen beschäftigen sich mit dem christlichen Zeit-Paradox: Alles ist in Christus schon erlöst – aber noch „auf Hoffnung hin“. Deshalb ist so vieles noch zu tun – in jener messianischen Gottesgegenwart, die

beides schenkt: zuverlässliche Gelassenheit und aufgescheuchte Kreativität angesichts der drohenden Selbst-Gefährdung. –

Dr. Gotthard Fuchs ist Publizist und Burgpfarrer.

Zurück in die Zukunft

Der technische und gesellschaftliche Fortschritt hat die falsche Abzweigung genommen. Wir müssen ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT, die uns wünschenswert erscheint. Anstatt zu trauern, möchten wir uns einen lächelnden Blick in die Zukunft wieder erarbeiten, ein aufgeregtes Nach-vorn-Schauen, die Fähigkeit zu träumen. Denn in ihr liegt revolutionäres Potential. Anstatt die Begeisterung für Technologie den politisch Rechten zu überlassen, erschließen wir sie einem linken und humanistischen Denken. Ein solches euphorisches Neu-Denken von Technologie und Fortschritt hat das Potential, die Gesellschaft tiefgreifend zu verändern.

Zwischen Weltmarkt und Weltverantwortung

Wer für ein Traditionssubnehmen wie die frühere Mannesmann-AG (heute Vallourec) Verantwortung trägt, dem weht der Wandel eiskalt um die Ohren: die Krise der Stahlindustrie, das schwierige Marktumfeld, Kapazitäten-Reduktion, Stellenabbau, Kapitalmaßnahmen, Übernahme, Quartalszahlen und fallende Aktienkurse ... Inmitten derartiger Herausforderungen hat sich der Vallourec-Konzern nach UN-Standards zur Nachhaltigkeit verpflichtet und erhebt den Anspruch, auch im Sinne künftiger Generationen „die Auswirkungen seines Handelns für Mensch und Umwelt zu berücksichtigen und negative Folgen zu vermeiden“. Ist es nicht schwierig genug, dem Unternehmen die Zukunft zu sichern? Darf „Weitsicht für andere“ die eigene Bilanz verhageln? Gibt es Spielraum für christliche Grundwerte? Kann das Kunststück gelingen? Ist der Spagat auszuhalten? – **Norbert Keusen** ist Quickborner und in der Geschäftsführung von Vallourec Deutschland GmbH (2008–2016 Vorsitz) zuständig für die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht und Kommunikation.

Miriam Walther Kohn, Christopher Kriese und Nele Solf

(Fotos links) vom Schweizer Künstlerkollektiv „Neue Dringlichkeit“ (nd-blog.org) laden ein zu Performance und Gespräch.





Jugendprogramm „Schnelligkeit“ (ab 13 Jahre)



- Schnelle Entscheidung oder Beratungen mit Bedacht?
- Quantität oder Qualität?
- Digital oder analog?
- Wachsen oder stehen bleiben?

Unser interaktives Programm wird wahlweise turbulent oder ruhig: In Workshops werden wir die Schnelligkeit des modernen Alltags durch Rollen- bzw. Planspiele, praktische Experimente, „Feldstudien“ und Diskussionen erforschen – und mit einer weiten Sicht (etwa auf dem Bergfried) danach Ausschau halten, ob und wie es auch einmal etwas langsamer gehen kann. Das Quel-Air Team wird ebenfalls wieder mit am Start sein! Ihr habt selber eine Idee zu einem Workshop? Dann meldet Euch bei Michael Biermeier!

Hinweis: Derzeit ist eine LARP-Gruppe angefragt. Ihr werdet informiert, sobald sich an dieser Stelle etwas ergibt. Es bleibt spannend!

Musik

Die pure Freude am Singen und Musizieren, aber auch die Gestaltung der Gottesdienste prägen das Musik-Programm der Ostertagung. So beginnt jeder Tag mit einem Offenen Singen und bietet vielfach Gelegenheiten für Instrumental- oder Chormusik. In den Liturgien erhebt die Gemeinde ihre Stimme in ungewöhnlicher Intensität: Manche singen im Dunkel der Osternacht schon einmal auswendig mehrstimmig ...

Kinder finden auf der Burg ein altersgemäßes Programm: Den 0–3-Jährigen stellen wir auf Wunsch Raum für eine selbst organisierte Krabbelgruppe zur Verfügung; Betreuung findet gesondert für die 3–6-Jährigen und die 6–12-Jährigen statt. Auch das morgendliche Singen erfolgt parallel zur Erwachsenengruppe in einer auf Kinder zugeschnittenen Pädagogik.



Arbeitskreise: Was wird wohl diesmal angeboten? AKs zu den großen Liturgien, zu Theologie, Politik, Literatur, Selbsterfahrung, Naturkunde, kreatives Basteln, oder ...? Bitte bieten Sie Ihre Mitarbeit an!



Tagesablauf (Angebote)

- 07:00 Uhr Laufen
- 07:40 Uhr Kontemplation
- 08:00 Uhr Morgenlob
- 08:15 Uhr bis 09:00 h Frühstück
- 09:15 Uhr Gemeinsames Singen
- 10:00 Uhr Plenum / Jugendprojekte
- 12:15 Uhr Mittagessen
- 13:00 Uhr Tanz
- 14:00 Uhr Arbeitskreise / Chor
- 16:00 Uhr Arbeitskreise
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:00 Uhr Gospelchor / Tanz
- 20:00 Uhr Plenum
- 22:00 Uhr Abendgebet



Liturgie erleben

Besondere Bedeutung hat die Vorbereitung der Liturgien der Kar- und Ostertage. Wir versuchen, die Gottesdienste so zu feiern, dass alle sie innerlich und leibhaftig mitvollziehen können: Das ist das Erbe der liturgischen Bewegung auf Burg Rothenfels.

So wird die Dramatik der Karwoche spirituell erlebbar – voller knallharter Anfragen und Zweifel: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und so wird Ostern zu einem richtigen Fest – voller Lebensfreude, Wein, Musik und Tanz.



*Die Osternacht, ein rauschendes Fest:
Die Kapelle spielt auf zum Tanz.*